



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 149 (1938)

188 (25.4.1938) Abend-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-397865](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-397865)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 P.

Verlagsadresse: 2. Hof 12, 1. Stock, unter Sonntags-Besuchsstelle
Preis monatlich 2.80 RM, und 22 Pf. Trichterleite. In unteren
Gebirgsgegenden abwärts 2.25 RM, durch die Post 2.70 RM. Einzel-
hefte 10 Pf. (Sonntagshefte 12 Pf.)
In der Postzeitung 12 Pf. (Sonntagshefte 14 Pf.)
In der Postzeitung 12 Pf. (Sonntagshefte 14 Pf.)
In der Postzeitung 12 Pf. (Sonntagshefte 14 Pf.)

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Hauptgeschäftsstelle: R 1, 44, Fernsprecher: Zentrale-Nummer 24951
Postfach-Nr. 201; Adressen-Nr. 17590 - Drahtanschrift: Komzeit Mannheim

Anzeigenpreise: 25 mm breite Millimeterzeile 2 Pfennig, 75 mm
breite Textzeile 10 Pfennig. Für Anzeigen in den
Kleinanzeigen-Abteilungen: Grundpreise: Allgemein abwärts
in die Anzeigen-Abteilung Nr. 2. Bei Anzeigen über
Anzeigen und Inseraten-Nachricht: Keine Gebühr für
Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an besonderen Tagen und
für besondere Zwecke. Verlagsdruck: Mannheim.

Abend-Ausgabe A

Montag, 25. April 1938

149. Jahrgang - Nr. 188

Genleins Griff ins Wespennest

Chamberlains europäisches Programm - Die französisch-englische Rüstungspolitik

Neue Pariser Garantiewünsche?

Das Echo der Genleins-Rede in den westlichen Hauptstädten

Drahtbericht aus Pariser Vertreters

Paris, 25. April.

Der malische Kriegsminister Genleins ist
am Abend kurz nach 8 Uhr mit dem Flugzeug von
Paris eintraf. In der ersten Sitzung des
Abends wurde er gelegentlich eines diplomatischen
Besuchs in der englischen Botschaft eine erste
Besuch bei dem britischen Botschafter und Kriegs-
minister Daladier. Damit sind die englisch-franzö-
sischen Verhandlungen, die am Mittwoch bei der
Ministerkonferenz zwischen Chamberlain und
Daladier, Fisher und Bonnet in London fortgesetzt
werden sollen, praktisch schon eingeleitet worden. Ein
Wortwechsel wird, wie man hier sagt, heftig
sein. Die bevorstehenden englisch-französischen
Verhandlungen sind dann die Frage Mittel- und
Ost-Europas. Hier soll wiederum ein gegenseitiger
Informationsaustausch stattfinden. Dann aber würde
Frankreich es gerne sehen, wenn die beiden Mächte
zusammen - wie sich der Exzellenz ausdrückt - die
Möglichkeit prüfen wollten, aus neuer Verhandlung
in Mittel- und Ost-Europa rechtzeitig zu verhindern unter
Ausschluss aller Kräfte, die sich zum Zweck der
Verhandlung angeschlossen hätten. Das ist
nicht anders, als das Frankreich wieder
einmal das Schlagwort von der kollektiven
Sicherheit in die Verhandlungen einzu-
bringen will. Dabei gibt man in Paris selbst zu, daß
es der Wunsch und der Wille des englischen Minis-
ters Chamberlain sei, nun auch mit Deutsch-
land einen wie mit Italien bilaterale Verhand-
lungsverhandlungen einzuleiten.

London und die Genleins-Rede

London, 25. April.

Die große politische Rede Konrad Genleins in
Paris und seine Forderungen an die Briten
haben große Bedeutung bei den Londoner
Blättern gefunden.

Während der Uberschrift "Die acht Forderungen
Genleins" - Selbstverständlich für die Deutschen,
sind die "Times", die Forderungen der Briten
nicht weniger klar und deutlicher als man
erwarten darf. Vieles muß jedoch von der Aus-
sage abgesehen, und es ist möglich, daß Genleins
als Vorkurs für eine Verhandlungsbasis dienen
sollen. Eine westliche Kontinental-Delegation
mit den Punkten 6 und 8 aufzunehmen, in denen
Genleins Forderungen der den Briten
im Jahre 1919 ausgedrückt haben, verlangt
und will Freiheit des Selbstbestimmens der
Völker fordern.

"Daily Telegraph" behandelt die Genleins-Rede
als die große Anrede des Tages. Das Blatt
erklärt sich über einen Stellungnahme. Im
Vorbericht des Blattes wird es jedoch
klar zu machen, und auch in den langen Uberschriften
ist deutlich die Einstellung des Blattes zu
erkennen. Wichtigste ist es, die Rede Genleins
als die Wiederholung, mit der sie kein
Angebot annehmen werden, habe unter der
Bedingung eine Atmosphäre geschaffen, die eine
Klärung der Streitigkeiten machen könne.

Paris kritisiert natürlich

Paris, 25. April.

Auf die Pariser Morgenpresse befiel sich sehr ein-
flussreich mit der programmatischen Rede des
britischen Premierministers Chamberlain, auf der
Drahtberichterstattung der britischen Partei. Am
Morgen hat die Presse der Kritik, daß die
Aussagen Genleins nicht zu einer Ent-
scheidung in der Tschechoslowakei führen würden.
Das "Verdacht" und "die Programm" Genleins, so
soll es in verschiedenen Blättern, wurde unter
den Bedingungen nur schwer zu vermitteln sein.
Die Blätter drängen diesen Anlauf, um wieder ein-
mal von deutschen Verhandlungsgeheimnissen zu
erfahren.

Auch Angen röhrt sich

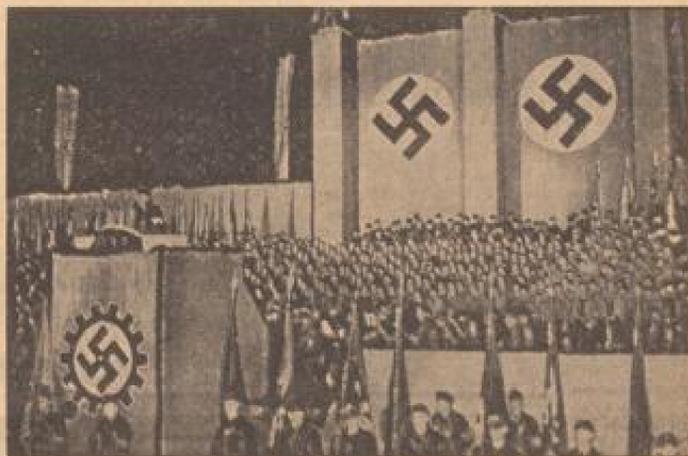
London, 25. April.

Die westliche Presse hat heute am Sonntag
in London eine große Protestkundgebung gegen

das Diktat von Trianon, an der sich 50.000 Personen
beteiligten.

Die Redner führten der Menge die Ungerechtig-
keiten des Trianon-Diktats vor Augen und forderten
sich und bekamen Beifall für Ungarn und
Routen des Diktats. Eine Resolution, die von
allen mit großer Begeisterung begrüßt wurde, unter-
zeichnete auf schärfste die Forderung, daß sich die
Tschechoslowakei dem Selbstbestimmungsrecht in die
Arme geworfen habe. Die Rede wurde für ihn die
Mittel- und Ost-Europa und folglich eine
Bedrohung für die gesamte europäische
Stabilität.

Die nationalen Minderheiten in der Tschecho-
slowakei, die Deutschen, die Slowaken, die
Routen, die Polen und die Ungarn, die die
Mehrheit der Einwohner dieses Landes bilden,
sind außerordentlich unzufrieden mit der
Unterdrückung und Ausbeutung der Prager
Regierung. Jetzt sei der Augenblick gekommen,
um die kollektive Sicherheit zu prüfen und die
Minderheitenprobleme der Tschechoslowakei
grundlegend zu ändern, und zwar nach den
Grundsätzen der Nationalität und dem
Recht der Selbstbestimmung.



In Hamburg hat der Endkampf der Teilnehmer an Reichstagswahlkampf begonnen. Reichstags-
wahlmann (rechts) zur Eröffnung des Wahlkampfes. (Vize-Präsident, Landes-Vizepräsident)

Der Endkampf

Für England beginnt eine hochpolitische Woche:

Europa-Diskussion zwischen Chamberlain und Daladier

Neuer Annäherungsversuch mit Berlin? - Gemeinsame Verteidigungspolitik? - Einigung über die Mittelmeerpolitik?

Drahtbericht aus Londoner Vertreters

London, 25. April.

Die heute beginnende Woche bringt England eine
Fülle politischer Ereignisse, wie sie seit Jahren nicht
festgestellt werden konnte. Ministerpräsident Chamber-
lain ist am gestrigen Sonntag von seinem Ober-
land nach London zurückgekehrt. Außenminister
Lord Halifax folgt ihm heute. Der erste Tag der
Woche beginnt mit der feierlichen Unterzeichnung
des englisch-irischen Handelsab-
kommens, das aber neben rein wirtschaftlichen Ab-
machungen nach vorliegenden Andeutungen in der
Presse auch weitreichendere Fragen regelt. So
wurde bekannt, daß die Handelsabkommen Irland
in der Verteidigungsangelegenheit so gut wie
bestimmte Klauseln enthält, die
Irland in dieser Hinsicht Verpflichtungen und
Bindungen, zum Beispiel den Ausbau bestimmter
Küsten in Irland mit Unterstützung Englands,
auflegen.

Nachdem am Vortag eine kurze Rede Chamberlains
ausgesprochen hat, in der Chamberlain Sir John
Simon höhere Erklärungen zu der Verkündung

des Budgets am Dienstag gab, tritt im Außenminis-
terium der Richtlinienkommissar ein-
sammen, um die schwierige Frage der Verteidigung
zu besprechen. Der erst kürzlich zum Unterstaatssekre-
tar ernannte deutsche Gesandtschaftsrat Dr. Doernemann
wird der Sitzung zum letzten Male beizuwohnen, bevor
er sich auf seinen Posten nach Berlin in das
Königliche Amt bezieht. Frankreich, dessen
Botschafter Genleins die letzte Woche in Paris
war, soll auf der heutigen Sitzung durch den
französisch-spanischen Botschafter
erklären, die Kontrolle an der französisch-
spanischen Grenze wieder aufzunehmen. Eine
deutlich werdende Wendung ist heute in der
"Times" zu lesen.

Am Dienstag gilt das Hauptinteresse dem
Wiederzusammentritt des Unterhauses. Es
erwartet - eine scharfe Kritik an der
Kommission des Außenministeriums zu
Verhandlungen über ein Abkommen amerikanischer
Rüstungsindustrie zur Auslieferung der Waffen im
englischen Rüstungsprogramm wird zum
ersten Male zu werden - haben bereits auf der
Tagesordnung. Nach Beendigung der
Fragezeit wird Chamberlain

Sir John Simon in zweifelhafter Rede das
Budget für das kommende Finanzjahr
verleihen und später wieder im
Kabinet erläutern. Obwohl die
Presse sich schon seit Wochen mit
unmöglichen Einzelheiten befaßt, ist das
Budget nie immer vollkommen
geheimgehalten worden und wird, wie
auch im letzten Jahr, auch in diesem
Jahre einige Ubersetzungen bringen.

Während im Unterhaus erhebliche
Debatten geführt werden, kommen
Lord Halifax und der Sonntag in
London eingetroffene Generalsekretär
des Vize-Präsidenten, Sir John
Simon, zu einer ersten Besprechung
zusammen, um die Verhandlungen zur
Anerkennung der italienischen
Regierung zu erörtern. Es gilt als
klar, daß die kleine Einheit durch
ihren räumlichen Vertreter einen
deutlichen Eindruck in Paris
einbringen wird, zu dem dann die
Wahlkommission oder die Vertreter
der übrigen Mächte Stellung nehmen,
den die Einigung einer abendlichen
Delegation oder das morgentliche
Erscheinen des Ex-Königs auf
dem Wiener Podium, das den
britischen politischen Kreisen
nach über das Wochenende einige
Verleihen, wird hier nicht mehr so
tragisch genommen, und alles
deutet darauf hin, daß auch die
Sowjetunion in der Frage der
Anerkennung des italienischen
Imperiums ihre Haltung bis zum
1. Mai geändert haben wird.

Mittwoch findet dann die
regelmäßige Kabinettsitzung
statt, bei der man in hiesigen
politischen Kreisen große
Bedeutung beimißt.

So wurde bereits auch in
ausländischen diplomatischen
Kreisen die Vermutung
verbreitet, daß Chamberlain mit
allen nur möglichen Mitteln
versuchen wird, zu einer
Kommunikation der Beziehungen
mit Deutschland zu kommen.

Auch die Sonntagblätter halten es
für nötig, auf den Willen
Chamberlains zu einer
Verhandlung mit Deutschland
hinzuweisen. Die Hinweise
auf die Wiederannäherung von
Frankreich und Deutschland,
die in den letzten Tagen
so häufig in allen Blättern zu
lesen waren, sind
allerdings zunächst wieder
verstummt. Aufmerksam
wird man erst

den französischen
Wahlkampf in London
abwarten, wo auch in
dieser Richtung ein
Austausch erfolgen soll.
Ministerpräsident Chamberlain
und Außenminister Bonnet
werden am Mittwoch
auf dem Luftwege in
London eintrafen, so-
gleich das offizielle
Programm erst am
Donnerstag

3000 Flugzeuge als Jahresprogramm

Neue Erweiterung des französischen und englischen Luftrüstungsprogramms

London, 25. April.

Der Luftkorrespondent des "Daily Telegraph"
"People" will wissen, daß Frankreich auf Grund
gemeinsamer Pläne des britischen und französischen
Luftministeriums ein großes
Rüstungsprogramm für
1938-1939 in Angriff nehmen wird. Es
sei der Plan von wenigstens 3000
Flugzeugen jährlich
vorzulegen. Im
Folgenden soll in
10.000 Maschinen
erhöht werden.

Auch England will weiterreifen

London, 25. April.

Die erste Sorge, die sich England um das
Rüstungsprogramm des
britischen Luftministeriums
macht, ist die
Produktion der
"Dornier". Der
Korrespondent

schreibt u. a., daß sich von der Regierung eine
weitere erhebliche
Vergrößerung der
britischen Luftwaffe
beschlossen worden sei.
Die steigende Sorge
wegen des Fortschreitens
der Luftrüstung wurde
als wirksamer
Einfluß gegenüber
jenen selbständigen
Interessen, die der
Regierung die Hände zu
binden suchen und
sich dem Kauf von
Luftwaffen-
gegenständen für die
Luftwaffe in Amerika
widern.

Frage plant
Entsendung eines
Vertreters nach
Nationalstaaten. Wie
die "Zeit" erzählt,
plant die Prager
Regierung eine
ähnliche Sache wie
mit der Anerkennung
des Imperiums
gegenüber Italien,
auch gegenüber
Nationalstaaten
durch Entsendung
eines Agenten
nach Tokyo.

seinen Anfang nimmt. Dem englisch-französischen Verhältnis wird besondere Bedeutung dadurch verliehen.

Doch die französischen Minister in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag Güte des englischen Königspaares auf Schloss Windsor sein werden.

Das Programm für die Ministerbesprechung ist bereits festgelegt, und man geht in der Annahme wohl nicht fehl, daß die gemeinsamen Vertretungsausschüsse der beiden Länder den Hauptgegenstand der Unterredung bilden werden. Mit besonderem Interesse werden in London auch die aus Deutschland stammenden Pressestimmen über die Haltung der Regierung zu dieser Frage wiedergelesen. Aber auch aus einem Teil der englischen Presse geht deutlich hervor, daß man auch hier mit der zu erwartenden Verhandlung des französisch-englischen Bündnisses nicht einverstanden ist und den von einer gewissen Zweifelschleife getragenen Militärverhandlungen nicht die Unterstützung zuteil werden läßt, die die Regierung von ihnen erwartet.

Über den französischen Wunsch nach einer von der englischen Regierung garantierten Milliardenanleihe ist es vor kurzem von 100, so sogar von 200 Millionen Pfund Sterling die Rede. Man glaubt ein der Regierung nachstehendes Blatt zu wissen, daß eine Anleihe diesen Ausmaßes nicht vorzuziehen ist und auch nicht während des Ministerbesprechens in London zur Verhandlung steht. Gleichwohl erscheint es nicht ausgeschlossen, so schreibt das Blatt weiter, daß Frankreich in Kürze eine auf Sachleuten beruhende Kommission nach London schickt, um hier über eine langfristige Anleihe auf Kredit zu verhandeln.

Als Verhandlungsgegenstand ist nach der Auffassung der Blätter folgendes vorgeschlagen: Neben der Erörterung der gemeinsamen Verteidigung bestehender Fragen — man sieht in ihnen eine Fortsetzung der Ende letzten Jahres besprochenen Generalabsatzbesprechungen — soll erörtert die Bedeutung des englisch-italienischen Pakt und die Auswirkung auf den Abschluß eines ähnlichen Freundschaftsvertrages zwischen Frankreich und Italien zur Aussprache stehen, zweitens soll die Lage in Spanien im Hinblick auf den zu erwartenden Sieg General Francos erörtert werden, wobei die Valerien und ihre Rolle für die französische Dreibündnis im Mittelmeer besonderen Raum einnehmen sollen. Drittens soll das Verhältnis Englands, Deutschlands, Italiens und Frankreichs zu einander besprochen werden, und schließlich soll die Lage in Mitteleuropa nach dem Abschluß der Verhandlungen an Deutschland und auch im Hinblick auf die seitlichen Konzeptionen Deutschlands nach Wahrung der Selbstverwaltung der deutschen Volksgemeinschaft in der Reichswehr zur Erörterung stehen. Als letzter Gegenstand wird die die Klärung der Prozedurfrage der Anerkennung der italienischen Eroberung Etiopiens genannt.

Ein ähnlicher Punkt in der Aussprache wurde heute von der „Times“ in Aussicht gestellt, und zwar das französisch-sowjetische Verhältnis. Das Blatt schreibt, wenn sich Chamberlain seinen französischen Kollegen auch nicht den Vorstoß machen würde, sein Verhältnis zu seinem sowjetischen Bundesgenossen einem grundsätzlichen Wandel an unterziehen, so werde die englische Regierung doch ihren Einfluß dazu brauchen, um auf Frankreich darauf einzuwirken, das Bündnis mit Sowjetrußland einseitig in den Hintergrund seiner Außenpolitik treten zu lassen.

Verlängerung der Osterruhe in Oesterreich

Eine Bekanntmachung Wiens

Wien, 25. April.

Der Beauftragte des Führers für die Volksgemeinschaft in Oesterreich, Wenzel, erläßt folgende Bekanntmachung: Die Regelung der personellen und organisatorischen Angelegenheiten in Oesterreich macht die Verlängerung der Osterruhe bis 10. Mai notwendig. Bis zu diesem Termin werden alle Vorbereitungen ihren Abschluß gefunden haben. Von den Wahlleistungen sind bis zu diesem Termin die wesentlichen Mitglieder der NSDAP parteimäßig zu erfüllen. Es ergehen hierüber eingehend besondere Anweisungen.

Bilgerautobus von Schnellzug erfasst

(Zusammenfassung der NSDAP)

Paris, 25. April.

In der Nacht zum Montag ist ein mit Wagnern aus Paris kommender Autobus an einer Straßenecke von einem Schnellzug Paris-Bordeaux erfasst und eine Strecke weit mitgeführt worden. Sechs Personen kamen bei dem Unglück ums Leben, acht wurden schwer verletzt, drei von ihnen befinden sich in einem hoffnungslosen Zustand.

Ueber die Ursache des Unfalls ist bisher noch nichts Näheres bekannt geworden; doch läßt man es auf eine Unachtsamkeit des Streckenwärters zurück, der die Schranke nicht heruntergelassen hatte.

Kostwagen gegen Personenzug

Wien, 25. April.

Am Samstagabend fuhr ein Kostwagen mit Fahrgästen auf dem schiefen Bahndamm der Strecke Wien — Brno einen Personenzug aus. Dieser fuhr nicht genau schiefen Umlauf in die Höhe. Der Kostwagen mit Fahrgästen, wie ein Wagen des Bundes verbrannte. Der Fahrer des Kostwagens verunglückte tödlich durch Verbrännen, der Fahrgast wurde schwer, fünf Reisende des Zuges wurden leicht verletzt.

Wolfspläne und Wintereis in Jugoslawien

Belgrad, 24. April.

Das Unwetter, das seit einigen Wochen Jugoslawien heimsucht, hält noch immer an. Der Schaden geht bereits in die Millionen. Besonders schlimm ist es in Bosnien, wo der Schnee im Gebirge bis zu 1 1/2 Meter hoch liegt. Die Wälder sind infolge Nahrungsmangels bis in die Dörfer vorzudringen und haben in den Schafherden schweren Schaden angerichtet.

Vor den historischen Stunden in Italien:

So werden Neapel und Florenz sich dem Führer zeigen

Die eine Stadt im Schmutz einer märchenhaften Illumination, die andere im Schmutz ihrer alten Kunst

Drahtber. unkr. röm. Korrespondenten — Rom, 24. April.

In Neapel sind die Vorbereitungen für den Führerbesuch jetzt soweit fortgeschritten, daß man schon ein ziemlich deutliches Bild von dem Stadtbild hat, den die Stadt am Vesuv an ihrem Ehrenort dem hohen deutschen Gäste und seinen Begleitern bieten wird. Gegenüber dem Bahnhof Marcellino, auf dem die Sonderzüge des Führers, des Königs und Königin und des Duce zur Bekrönung der Flottenübungen am 5. Mai morgens ankommen werden, ist die Tribüne bereits fertig, auf der die faschistischen Jugendorganisationen dem Führer den ersten Gruß Neapels entbieten werden. Von hier führt ein Meer von deutschen und italienischen Fahnen bis zur Piazza San Marco, und bis zur Mündung des Viale Elena, der von hohen ionischen Säulen flankiert ist. Hinter jeder Säule ist ein Bogen aus frischem Grün errichtet, von dem das Weiß der Säulen wirkungsvoll absticht. Vom Viale Elena geht der Weg durch die prächtige Via Garibaldi. An ihr sind Türme errichtet, auf denen ebenfalls Mitglieder der Jugendorganisationen aufgestellt werden.

Der Abschluß bildet hier eine Festschrift „Der Führer“, an der jeder Stadtbürger über 10 Meter hoch und die von jedem Punkt der Stadt aus zu sehen ist.

Der erste monumentale Platz Neapels, den der Führer auf seinem Wege nach dem Hafen und der Station Marcellino aus betrachtet, von der aus er sich auf das Werftschiff „Cavour“ einschiffen, ist der Platz vor dem Hotel del Duca, das um seiner architektonischen Schönheit willen freigegeben wird. Die von hier aussehende Via Partenope ist mit Säulen geschmückt, die an der Säulentrümmer befestigt sind. An der Mündung der Via Partenope ist ein 20 Meter hoher Adler errichtet, der den von Gebäuden freigelegenen Raum verdeckt. Dann wechselt die Ausblicke wieder in der Via Carlo Confalonieri. Auf der einen Seite riefen Fahnen in den Farben beider Völker, die die Oberkronen bedecken. Auf der anderen Seite der freie Blick auf den Hafen mit unzähligen Einheiten der italienischen Kriegsmarine, die bei der Ankunft des Führers und des Königs und Königin den Ehrensalut feuern. Der Fortsatz der Via Carlo Confalonieri ist mit deutschen und italienischen Fahnen gekrönt. Die Väter auf dem gemauerten Weg sind verschwunden. An ihrer Stelle erheben sich Villen und Klubs, die mit den Hochhäusern verziert sind und Tonnendächer tragen.

Die Kirche von S. Ferdinando ist nicht mit Schmutz verdeckt worden. Sie wird aber abends mit einem neuartigen Beleuchtungsplan ausgestattet werden. Die Galleria Umberto und das Theater San Carlo werden mit farbigen Gobelins und Teppichen verziert. Am Tag des Führers werden die Zentren und vier riesige Fahnenmasten errichtet, und der Monument selbst wird abends mit vielstündigem Licht ausgestattet. Von der Piazza del Municipio aus, auf der das Denkmal Vittorio Emanuele steht und die der Tag des Führers dreimal passieren wird, wird ein neuer Bogen zum Hafen freigelegt, und die Hochhäuser auf dem Platz werden am Abend mit Neonlicht erleuchtet.

Vor der Station Marcellino sind acht hohe Säulen errichtet, auf denen sich vergoldete Adler erheben. An der Tribüne der Station ist eine riesige Festschrift „Der Führer“ angebracht, die ebenso wie ein von Fahnen umgebenes gemauertes Monument in der Mitte der Tribüne abends erleuchtet wird.

Die Illumination wird überhaupt bei den Festlichkeiten in Neapel eine besonders große Rolle spielen.

Man hat dafür ein neuartiges System gefunden: Die Säulen, die den Hauptstrahl bilden, sind aus weichen Probematerial und ruhen auf einem transportablen Sockel. Die an den Säulen angebrachten Hochhäuser werden am dem Innern her errichtet. Von den Sockeln der Säulen aus wird außerdem Licht am Säulenschaft empor zu den drei Wägen errichtenden Klubs hochgezogen. In Neapel verbleibt kein Abend, an dem nicht Beleuchtungsproben veranstaltet werden.

Der Hauptbahnhof, von dem der Führer am Abend nach dem Gelände im Schloss und der Festausführung in der berühmten neapolitanischen Oper San Carlo wieder nach Rom zurückfahren wird, ist

mit Fahnen und Hochhäusern an seinen Nebenhäusern geschmückt. Im Innern ist er überall mit neuem Marmorbelag gedeckt worden. Gegenüber der Seitenhalle am äußeren Ende des Bahnhofs sind Säulen aus lebendem Grün errichtet, die jeweils mit den Bogen der Säulenhalle korrespondieren, so daß die Kolonnen des Führers und seiner Begleiter wie in einem Park zwischen Wandelgängen vor dem Bahnhof verorten werden.

Wie man sieht, ist in Neapel der Grundgedanke herrschend gewesen, mit Schmutz neue Bildausdrucksformen und architektonische Perspektiven zu schaffen und der Stadt am Abend durch Beleuchtungseffekte ein märchenhaftes und einigartig glanzvolles Aussehen zu geben.

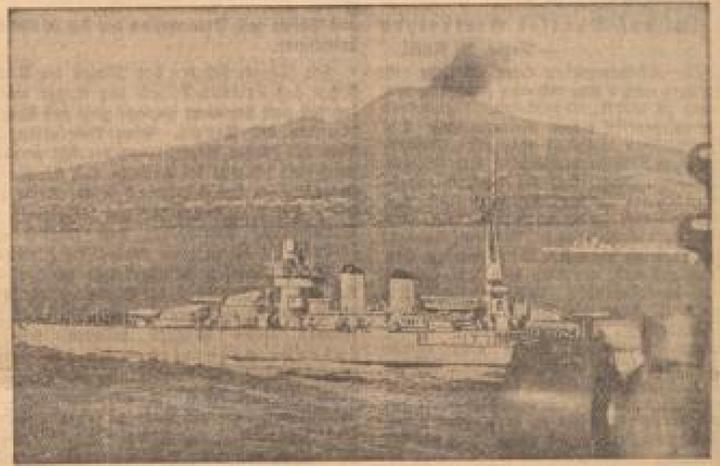
Anderes Florenz

Das unendlich viel reicher an architektonischen Schönheiten ist, die nur in ihrem alten Glanz recht herausgestellt werden müssen. Hier kam es nicht darauf an, zu verdecken, sondern im Gegenteil hervorzuheben, und so hat die die Vorbereitungen leitende Kommission denn auch besonderen Wert darauf gesetzt, die Stadt möglichst in Ausbeutung an historische Denkmäler zu schmücken. Am deutlichsten tritt dies am Bahnhof von Florenz, dem Palazzo della Signoria, der im benachbarten Palazzo dei Vespignani und dem dort gelegenen repräsentativen Platz in Erscheinung. Aus den Fenstern des Palazzo della Signoria hängen die farbigen Gobelins herab, die im Schilde der Stadt sind, und alte Teppiche, in die die florentinische Wälder, eingeschickt ist. Von den Innenfluren der alten Fahnen der Stadtquartiere, dieser Schmutz entspricht ebenso wie die Verzierung

der Piazza dei Vespignani mit den wertvollen Gobelins und der Öffnung der edwardigen Stadthalle auf der Piazza alter florentinischer Überlieferung. Man die Fahnen der Palazzo im Innern der Stadt hat nicht mit Fahnen verdeckt. Vielmehr hat man die Straßen selbst mit Teppichen in blauen und italienischen Farben und mit den Köpfen der alten Familien, Familie und Stadtwächter überspannt.

Fahnenstrahl wie in Rom und Neapel, sind man hingegen dagegen in Florenz vornehmlich in den neueren Stadtgebieten; so an der Piazza Vittorio Veneto, an der jetzt das Denkmal Vittorio Emanuele II. steht, und an der Piazza Vittorio Emanuele. Beide Plätze sind der Führer am Abend und der Festausführung in der Oper beschützt, und hier werden 16 Meter hohe Fahnenmasten errichtet, während der Platz der Gabeln in römischen Stil schmücken wird. Der Bahnhofplatz, an dem in letzter Zeit viel abgerissen und neu gebaut worden ist, ist mit Tribünen, die von ganzen Fahnenmasten überragt werden, geschmückt worden, so daß die Gabeln sichtbar sind. Die Tribünen der großen Tribüne, die die ganze Breite des Bahnhofplatzes einnimmt, sind unten jeweils von Wandbänken der beiden Böden an der Piazza dei Vespignani, während sie an ihrem oberen Ende mit Säulen abgeschlossen sind, in denen Springbrunnen plätschern.

Da die Bahnlinie in Florenz ein ganzes Bild durch das Stadtbild führt, und die Häuserfronten am Bahnhof sich nicht von der nächsten Seite repräsentieren, sind auch hier umlaufende Verkleidungen im Gange, um den Säulen, Straßen und Plätzen ein feilliches Aussehen zu geben.



Italienische Kriegsschiffe sind in der Nacht von Neapel zur großen Flottenparade vor dem Führer eingesetzt.

Eine Surechtweisung: Verdächtige Sorge um Spanien

Nationalspanien weist Gerüchte und Spekulationen der Weststaaten zurück

Madrid, 25. April.

Die nationalspanische Presse verleiht Aufmerksamkeit die „wöchentliche Belohnung“, die eine gewisse demokratische Auslandspresse für die Unabhängigkeit Spaniens beigt.

„Quinto Grado“ schreibt, die Länder, die sich noch bis vor wenigen Wochen für die spanischen Volkswellen aufgereizt hätten, bekämpfen sich im Irrtum, wenn sie meinen, Spaniens Unabhängigkeit könne von seinen Freundschaften bedroht werden. Von dieser Seite besteht nicht die geringste Gefahr, denn die berechtigten Vertreter dieser Nationen hätten ihren unumstößlichen Standpunkt hierzu oft genug kundgegeben.

Ferner sei es notwendig, gewissen Spekulationen im Ausland die Spitze abzubrechen, wonach Span

nien keine alten Freundschaften lösen werden, wenn die vernünftig ist Franco seinen beiden demokratischen Staaten ihre großen Geldkassen anbieten.

Eine solche Unvernünftigkeit sei vielleicht unter der Republik möglich gewesen, habe aber in einem Spanien keinen Platz. Wenn einmal der Friede im Iberischen fest sei, wolle Spanien mit allen Völkern in Frieden leben, aber es behalte sich das Recht vor, mit denen besondere Freundschaft zu pflegen, die es am meisten verdienen.

Züchtiger Hoffspaniens

London, 25. April.

Am Samstagabend trafen über 100 Delegierte, die rund 1200 Organisationen umfassen, in London zu einer Sitzung zusammen, um sich für das bolschewistische Spanien zu bekämpfen.

Der Charakter dieser ganzen Veranstaltung, in der auch verschiedene Abgeordnete teilnahmen, wird am besten dadurch gekennzeichnet, daß auf nicht Lösung der Spaniensfrage der britischen Regierung in der Internationalen Brigade sprach und die marxistische Gewerkschaftsbewegung erklärte, daß er in den Klagenarbeiten für einen Krieg unterstützen würde, um die Regierung zu zwingen, Partei an das rote Spanien zu liefern.

„Eindeutig dem Staate verpflichtet...“

Der Treueid der Geistlichen

Keine Anstellung und kein Verbleiben im Amte ohne Treueid

Berlin, 25. April.

Aus der Erkenntnis, daß auch im kirchlichen Dienst Amtsträger nur sein kann, wer in unerschütterlicher Treue zu Führer, Volk und Reich steht, hat der Präsident des Evangelischen Oberkirchenrates, Dr. Werner, eine Verordnung über den Treueid der Geistlichen und der Kirchenbeamten der Evangelischen Kirche der Altprotestanten erlassen. Sie hängt sich auf eine Erklärungsform im Deutschen Beamtenrecht. Wer in ein geistliches Amt der Evangelischen Kirche der Altprotestanten eintritt oder als Beamter der Landeskirche einer Kirchengemeinde oder einer kirchlichen Verbandes der Landeskirche bestimmt wird, hat nach der neuen Verordnung seine Treuepflicht durch folgenden, an dem Deutschen Beamtenrecht wörtlich übernommenen Eid zu bekräftigen:

„Ich schwöre: Ich werde dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes, Adolf Hitler, treu und gehorchen sein, die Befehle beachten und meine Amtspflichten gewissenhaft erfüllen, so wahr mir Gott helfe.“

Wer sich weigert, diesen Treueid zu leisten, ist zu entlassen. Wo eine Weigerung noch nicht erfolgt ist, wird sie nachträglich durchgeführt. Die Bedeutung der neuen Verordnung, die als Maßnahme der kirchlichen Selbstverwaltung erlassen ist, liegt darin, daß nunmehr zum ersten Male festgelegt wird, daß die Kirche durch Eid an Führer, Volk und Reich gebunden ist. Es gab zwar auch in der Vorkriegszeit eine Pfarrervereidigung. Sie erfolgte aber in Preußen u. a. auf den König. Die neue Pfarrervereidigung ist ein Schritt zu dem, was man aber nicht als ein Eid auf den Führer als summus episcopus. Im nationalsozialistischen Reich sind die Pfarrer nach dieser neuen Verordnung nunmehr eindeutig dem Staat verpflichtet. Gleichzeitung mit der kirchlichen Union führt die Evangelische Kirche des Landes Sachsen die Vereidigung durch. Die übrigen Einzelkirchen im Rahmen der Evangelischen Kirche dürften folgen. Schon jetzt ist über, daß die Weigerung der Pfarrer durch den neuen Eid erloscht wird.

Das Programm für die Ministerbesprechung ist bereits festgelegt, und man geht in der Annahme wohl nicht fehl, daß die gemeinsamen Vertretungsausschüsse der beiden Länder den Hauptgegenstand der Unterredung bilden werden. Mit besonderem Interesse werden in London auch die aus Deutschland stammenden Pressestimmen über die Haltung der Regierung zu dieser Frage wiedergelesen. Aber auch aus einem Teil der englischen Presse geht deutlich hervor, daß man auch hier mit der zu erwartenden Verhandlung des französisch-englischen Bündnisses nicht einverstanden ist und den von einer gewissen Zweifelschleife getragenen Militärverhandlungen nicht die Unterstützung zuteil werden läßt, die die Regierung von ihnen erwartet.

Ein Leben in Angst

Das tragische Schicksal des Zaren Paul I. / Tatsachenbericht von General A. Noskoff

(Korrespondent in Berlin-Verlag Curt Schloer, Berlin)

Die Gemütskurve, die Paul Petrowitsch seiner Frau gegenüber einfindet, erleichtert die Aufgabe der letzten Tage. Paul kann es sich nicht vorstellen, dass seine Braut die Großfürstin in die Kiste stecken zu lassen.

Ich werde nach Petersburg gehen

So schließt er, daß nach kurzer Kauderwasch mit der Heilung der kaiserlichen Braut gekämpft ist.

„Ich werde nach Petersburg gehen“, ruft er aus, liebe Katharina, wenn Sie mich umbringen wollen, so tun Sie es, aber ich werde nach Petersburg gehen.“

„Du wirst nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

„Nein, ich werde gehen“, ruft er wieder, Sie werden mich nicht aufhalten.“

„Nicht gehen“, ruft sie ihm entgegen, meine Braut, die ich liebe, wird nicht gehen.“

nicht anders als der Beginn einer wahrhaftigen feierlichen Feyer.

Die Gesanten des grausam ermordeten Kaisers und des Kamenlofen von der Schicksalsbahn sind seine hässlichen Begleiter.

Er muß wie ein gequältes Tier, das jeden Augenblick das Erstickens und der Qualen harter erwartet.

„Hörere Stimmung wird ihm zur Gemütskurve, Schwere Formeln, unheimliche Witze, Mißhandlungen der Untergebenen, krummgehende Ausfälle gegen seine Umgebung und die Mitglieder seiner Familie werden zur Tagesordnung.“

Der selbst genüllte und gehegte Mensch quält und bebt die anderen.

„Ein und dieselbe Sitzung des geheimen „Mater Jäger Majestät“ werden ihm eines Tages bekannt und ihm in ihm eine Welle der Angst und des Jammers.“

Beigeblich ermahnen ihn Maria Fedorowna und die Melidowna zur Ruhe, aber er lacht nach wie vor weiter.

„Er steht an der Schwelle des Wahnsinns“, laut sein Verstand, „weil ich ich schon Wahnsinn!“

Durch ihre Verunsicherung in Katharina von allem genauend unterrichtet, und sie verlornt keine Gelegenheit, um die noch schwankende Mitalieder des Kaisers für ihre Entscheidung zu gewinnen.

Sie handelt, energisch und selbständig wie immer. Schon mehrere drei volle Jahre dauert der Zustand, in dem sich Paul Petrowitsch seinen Tag, seinen Augenblick in Sicherheit fühlt. Dem Thronfolger ist unter anderem die Waise bekannt geworden, wofür er verurteilt werden soll. Es soll ein entlegenes Schloss sein, das ihm und seiner Familie als Aufenhaltort bestimmt worden ist.

„Alte Liebe und nicht Neugier wird mein Grab sein“, sagt Paul voll Mitleid, als ihm der Name genannt wird. Dann legt sich eine hebre, ironische Glatte um seine Lippen: „Sobu ist das Leben des russischen Thronfolgers!“

Wie ein wildes Tier im Käfig

Eine Blatzele bebt ihm plötzlich im Kopf. Ein Versuchungswille demühtigt sich seiner. Wie ein wildes Tier im Käfig laßt er mit geballten Fäusten und zornbrühenden Augen in seinem Arbeitszimmer umher.

Da ist ein Gedanke — die Möglichkeit eines eigenen Sieges scheint ihm durch den Kopf.

„Warum nicht? Habe ich nicht schlagkräftige Truppen zu meiner Verfügung? Habe ich keine Freunde? Ob, es wäre herrlich, wenn...“

Seine Phantasie quält ihm noch eine triumphierende Zukunft vor. Er sieht seine schimmernde Heinde schon niedergefallen, auf Gnade oder Limade ausgehört — das Szepter des Kaisertums hält er in den Händen.

„Auf die Knie! Sam Denter! Sam Koller! Mader!“ schreit er. Seine geballten Fäuste drohen in die Ferne.

In diesen Tagen sitzen alle Mitbewohner des Schlosses in Gorkina, wenn sie die vergügten Schritte des Gastes hören.

Am 10. September 1796 ist Großfürst Alexander von Katharina in Audienz empfangen worden. Die Ausgrube der Kaiserin mit ihrem Gefolge ist von einem Geheimnis umhüllt.

Die feierliche Bedienung des Thronfolgers nimmt in erschreckendem Maße zu, zumal er vor wenigen Tagen noch eine andere Meinung bekommen hat.

Freunde aus der Umgebung der Kaiserin äußerten ihre Vermutung, seine eigene Frau habe mit Katharina in Verbindung wegen des Besuchs in der Thronfolge.

In Wirklichkeit war es aber anders. Katharina hat zwar Maria Fedorowna vorgeschlagen, Paul Petrowitsch zum Thronfolger zu ernennen.

Die Großfürstin jedoch lehnte dieses Antrags ab. Sie war aus Angst vor einer Verschönerung der Spannung zwischen Kaiserin und Paul Petrowitsch und vor möglichen folgenschweren Eingriffen des letzteren verwehrt sich ihrem Willen die Demarche der Kaiserin.

Auch Alexander ist unruhig und hat seinem Vater gegenüber ein reines Gewissen. Wenn die Kaiserin-Großmutter auch ihm die Mächten angedeutet hat und sich um seine Einwilligung zur Thronübernahme bemüht, so braucht sich doch kein dummer Mensch davor zu scheuen, sich dem Verlangen der mächtigen Frau nicht rundweg ab, und wenn er wieder „Ja“ noch „Nein“ sagt, so ist er das mit Zustimmung der Mutter und mit der Zustimmung der Entscheidung zu verfahren und damit Zeit zu gewinnen.

Auch er steht sich nicht in der Lage, seinem Vater, Paul Petrowitsch, den Inhalt der Verhandlungen mit der Kaiserin preiszugeben, und zwar aus den gleichen Gründen wie seine Mutter.

Seinerseits weh Paul, wie schmerzhaft die Folgen einer offenen Anrede mit der Mutter für seine Frau, für seinen Sohn, für alle sein können. Eine Befragung der Frau und des Sohnes — soll er es tun? — wird über ergebnislos sein. Er verdrückt sich im Schloss von Gorkina die Anwesenheit des Schwiegervaters, und es wächst die trennende Mauer des gegenseitigen Mißtrauens mit jedem Tag.

Paul fühlt sein Leben bedroht

Die letzten Monate des Jahres 1796 verlebte Paul Petrowitsch in der feierlichen Verfassung eines Menschen, der sich unerschütterlich fühlt und doch jeden Augenblick das Todesurteil erwartet.

„Volltreter des Todesurteils werden sich immer finden“, sagt sich Paul Petrowitsch in diesen Tagen. Damals in Moskau waren es die Brüder Orlov, die ihn töten wollten.

Seine Gedanken klingen auf den letzten Gehirnschlag seiner schon kranken Mutter über: „So ein Stempel — dieser Sobu. Ein junger Mann — keine dreißig Jahre. Eine widerliche Gesicht.“

Er lächelt lächelnd.

„Ich zum Fürsten erhoben worden. Die Genossen Orlov hat auch er mehrere Brüder, alle sind Grafen geworden, sind Mitglieder der höchsten Staatsgeschmisse.“

Paul Petrowitsch legt den Kopf anmitten die Hände, wiegt ihn hin und her.

„Und diese Leute können über mich, über den Thronfolger und Sohn der Kaiserin entscheiden. Unerschütterlich, und doch ist es so!“

Der 5. November beginnt im Gorkina-Schloß genau so einträglich wie alle Tage. Zur Abendmahlzeit

ist das Mittagessen hat im Schloß in der Küche stattfinden. Diese Idee schließt Paul Petrowitsch.

Das Wohl verläßt ruhig. Kurz nach zwei Uhr verlassen der Großfürst und seine Gemahlin die Küche. Paul Petrowitsch ist vergnügt wie schon lange nicht mehr und geht weiter.

Die Schützen fahren schnell durch die verriegelten Türen des schönen Parks. Wie sie an das Meer eines Sees kommen, läßt Paul Petrowitsch plötzlich aus: „Ein Wetter! Ein Wetter!“

Am gegenüberliegenden Ufer geloviert ihnen tatsächlich ein Orkan entgegen.

„Los, so rasch wie möglich!“ befehlt der Thronfolger.

Wenige Minuten später löst der Orkan schon vor dem Schloß:

„Kaiserliche Dohle! Eine Eilmeldung!“

„Was ist los?“

„Was Sobu ist gekommen!“

Einem Augenblick bleibt Paul Petrowitsch kumm, nach der Großfürstin ruft der Herr. Beide stützen sich betroffen an:

„Wir sind verloren“, lächelt Paul Petrowitsch auf französisch seiner Gattin zu.

Maria Fedorowna betruget sich inbrünstig: „Woh! Schöne uns!“

Der Thronfolger nimmt den Hut ab und befreit sich sich selbst:

„Wo bleibt Graf Sobu?“

„Im Schloß, Eure kaiserliche Dohle.“

„Benedict!“

Die Schützen stellen in knochen Eile über den knirschenden Schnee weiter. Bis zum Ende sind es nur wenige Minuten. Schwerkend, wie zum Tode Betrübe, fahren die beiden Exekute...

(Vorsicherung folgt)

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Ausgaber von Frankfurt a. M. vom 21. April; Durch das Einströmen von eisigen Luftmassen herrscht in Südwestdeutschland, vor allem nach dem Alpenvorland hin, vorwiegend bedecktes Wetter, wobei es zu vereinzelt Niederlagen kommt. Die Temperatur über Mitteleuropa läßt jedoch eine langsame Erholung der Wetterlage erwarten. Die Temperaturen dürften dabei nur wenig Veränderung erfahren.

Sachleben, AG für Bergbau und chemische Industrie, Köln

Die Sachleben AG für Bergbau und chemische Industrie, Köln, berichtet über...

Sehr stiller Wochenbeginn

Altkien haben zuversichtliche Grundhaltung - Renten nur wenig verändert

Rheinländische Wertpapierbörse

Die Börse eröffnete nach Bedenken der vorübergehenden Ermüdung...

Am Rheinmarkt war das Geschäft ebenfalls unbedeutend...

Berliner Börse: Aktien uneinheitlich

Zum Wochenbeginn hielt sich das Geschäft an der Aktienbörse...

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Börse...

Die Börse schließt mit einem leichten Plus...

Geld- und Devisenmarkt

Der Geldmarkt war am Montag sehr ruhig...

Endgültige Umstellung auf Reichswährung im Lande Oesterreich

Liquidation der Oesterreichischen Nationalbank

Nach der Einführung der Reichsmark im Lande Oesterreich...

Die endgültige Umstellung auf Reichswährung...

Währungsreform nach Dänisch

Die Währungsreform in Dänemark ist im Gange...

Die deutschen Banken im März

Nachhaltiges Wachstum - Ausleihungen höher als Kreditrückfälle - Verstärkte Flüssigkeit

Die deutschen Banken im März haben ein nachhaltiges Wachstum...

Währungsreform nach Dänisch

Die Währungsreform in Dänemark ist im Gange...

Waren und Märkte

Der Berliner Getreidemarkt am 25. April...

Waren und Märkte

Der Berliner Getreidemarkt am 25. April...

Table with multiple columns: Name, Unit, Price, etc. Includes sections for 'In Millionen RM', 'Getreide', 'Wolle', 'Felle', 'Metalle', 'Kunststoffe', 'Chemikalien', 'Textilien', 'Nahrungsmittel', 'Sonstige'.

Währungsreform nach Dänisch

Die Währungsreform in Dänemark ist im Gange...

Währungsreform nach Dänisch

Die Währungsreform in Dänemark ist im Gange...

Währungsreform nach Dänisch

Die Währungsreform in Dänemark ist im Gange...

Währungsreform nach Dänisch

Die Währungsreform in Dänemark ist im Gange...

Eine Schunkle legt an / Von Axel Andreas Feen

Kapitän von Santos ließ das Eis, durch das er wie in den Tropen den Wind getrieben hatte, im Wande zergehen.

„Ich führte damals mein erstes Schiff“, begann er danach. „Es war die „Jasminette“, und wir hatten Stückgut nach Hongkong gebracht. Das Gleise der Räder, Düffel und Balken ging rasch vorwärts und ich rechnete damit, noch am Abend nachlaufen zu können. Aber mit den Papieren war irgend etwas nicht in Ordnung. Wir warteten den ganzen nächsten Tag, na, aber erst am anderen Morgen bekamen wir die Papiere ausgehändigt. Die Dampfer feuerten bereits auf, als ich ein grauhaariger, alter Chiniese bei mir melden ließ.

„Die fahret mit Schiff nach Schanghai?“ fragte er. „Nein!“ entgegnete ich.

„Wir sind zwei Tausend Leute“, sagte er. „Aber das Schiff zu klein!“

„Wir haben keine Logis für Passagiere“, gab ich zurück.

„Das nicht anmachen, wir sein zufrieden mit ein wenig Platz in den Gängen“, beteuerte er.

„Gut“, erwiderte ich, „in einer Stunde gehen wir in See!“

„Oh, wir sein bald auf Schiff“, versicherte er im Vorausgehen.

Nun die Helmsamen an Bord und lösen unten in den Gängen zwischen ihrem arbeitsamen Fuß und Gut. Die Männer in rotlicher Rube vor sich hin-schleudern, die Frauen um die Kleintiere demüht, die sie von Zeit zu Zeit an die Brust hielten.

Wir fuhren dicht unter der Rüste, und da die ganze Rüste entlang zwei Piraten nicht zu trauen war, hielten wir verhöflich nach. Aber weit und breit war in der weissen Welt der Sonne kein verdächtiges Gesicht zu sehen. Nur Feuerrohr voraus und hinten hing am Horizont eine dünne Rauchschleife in der klaren Luft. Es war der gewohnte Anblick der in der Ferne kreuzenden Schiffe.

In der Nacht hatten wir Mondschein. Wegen den nahen Uferlinien und Felsenriffen fuhren wir mit großer Vorsicht. Das Meer lag fast spiegelglatt da. Die flackernde Leuchte an die Bordwand. Nach-bord voraus lag die Rüste, die manchmal bis an die Fahrtrasse heran kam, in der Ferne als dunkler Fleck ins Meer, als ich am Morgen um vier Uhr abließ wurde.

Ich begann mich noch einmal ins Deckenhaus, um den Kurs abzufragen, dann hing ich in meine Ra-

ste hinunter. Ich lehnte mich auf das Sofa und sah mir ein Glas Rum ein. Ich nahm hin und wieder einen kräftigen Schluck und dachte dazwischen vor mich hin.

Die Wölfe glück gerade, ich fuhr aus dem Halb-schlaf auf und sah den Matrosen Dietrich Thomsen her-eintreten.

„Was gibts?“ brummte ich ärgerlich und hemmte mich langsam hoch.

„Klönung vom Ersten!“ sagte er. „Eine Schunkle feuert uns aus dem Infelsgewirr heraus mit vollen Segeln hochbordwärts an.“

„Ich komme auf die Brücke!“ schrie ich Thomsen fort.

Ich hielt im Hellen einen Hund aus und konnte zunächst noch einmal nach der Rüstschiffe. Ich trat in Gedanken fast die ganze Rüste aus, und dann hatte ich, was ich wollte.

„Wie kann es Bord!“ befehl ich auf der Brücke. Vor verkommener Mannschafft entwickelte ich dann meinen Plan.

„Waffen haben wir nicht genügend an Bord, also fahrt und nur eine Waffe“, sagte ich dazu.

Die Arbeit war nicht leicht. Sie mußte rasch ge-schehen und lieferte viel Schweiß. Ich übernahm sie mit dem Ersten von der Brücke aus, und die Wache-matrosen hatten dafür zu sorgen, daß ich von den gelben Passagieren in den Gängen niemand störte. Niemand durfte an Deck. Wer dennoch das Deck betrat, ließ ich ihnen anrichten, wird sofort wieder-geholten.

Die Piratenbesuche wuchs indessen aus der Ferne immer mehr heran. Mit ihrem Gekreie, und dem Wasser rasenden Bug lud sie sich in dem fliegenden Schein des sinkenden Mondes schwarz und gelblich vom Himmel und den niedrigen Schwan-mäusen und Wellenbänken ab. Nach einer Weile sah man schon ohne Glas die Dampfer in den gebührenden Segeln. Ein kam zuerst schnell näher und überholte die „Jasminette“. Auf einen Wink des Piratenführ-ers drehte sie Kurs bei und legte langsam von uns ab.

„Na gut“, knurrte ich. „Kommt nur heran, es wird euch ein Empfang bereitet, der eure kühnen Wünsche rasch erfüllen wird. Die Schiffstake wird von keinem von euch anrührt.“

Die Matrosen hatten sich inzwischen, wie ich ihnen ersehen hatte, in den Niedergängen, in der Messe und in der Kombüse versteckt. Sie hatten alle ihre schweren Stiefel an und sah mit Geden und eiferen

Dalen bewaffnet. Die einzigen, die für den Notfall einen Revolver hatten, waren der Erste und ich.

Die gelben Banden schlugen die Entschlossen ein und fletterten an ihnen geschwind wie die Affen herum. Das Wasser umfloss den Schiffs, sprang sie über die Reling. Wie ich erwartete, fielen sie auch auf den Planen hin. Sie verloren dabei ihre Orientierung, sich ausfinden konnten und ihre Waffen und Hüllen ein lautes Klirren aus. Andere kamen aus der Schunkle nach, es erging ihnen wie den ersten, sie würgten wie diese hin, verkrachten sich gleichfalls zu erheben, schreiend und wieselnd, aber jeder Versuch bereichte ihnen ebenso neue Qual und Pein.

Die Matrosen eilten auf meinen Wink heran, und in wenigen Minuten waren die lauslos gewordenen Piraten übermächtig. Schwer gefesselt hielten die Matrosen sie hinunter in den leeren Bunker. Die Schunkle ließ ich mit Petroleum übergehen und in Brand setzen. Der große rote Schein der lebenden Flammen führte das nächtliche Meer eine Zeitlang ringdum neben Wasser.

Wir erreichten ohne einen weiteren Zwischenfall Schanghai und dort überlegte ich die Verlangenen der Ostasienzeit. Bei ihrem Abtransport hand ich mit dem Ersten und dem Bootsmann am Kai.

„Ich euch allen möchte abschließen den Kopf!“ sagte der Piratenführer durch die halben gelben Zähne, als er an uns vorbeiführt wurde. In seinen armen ausdruckslosen Schilbungen glimmte ein tödlicher Haß. Gleichmütig, ohne jede innere Re-gung, gingen die anderen dahin, obwohl sie wußten, was ihnen bevorstand.

Er schweig und langte nach seinem Glas.

„Näpfe, eine Frage!“ rief ich ihn vom Trinken zurück. „Was hatten Sie damals Ihren Leuten tun lassen?“

„Ihr, das muß ich Ihnen noch sagen“, fuhr er fort. „Ich hatte das Deck mit mit Schmierseife be-schrieben und darauf eine Riste Weinbägel streuen lassen. Na, und das hatte den vorfälligen gelben Borden genügt.“

ender Künstler der Gegenwart eröffnen wurde, in-berie die vollendete Musikalität der Münchener Philharmonie unter ihrem Dirigenten Adolf Hütten-bacher das politische Publikum fesseln, wodurch „Kulturkämpfer“ leitete über zur „Musikschule“ von Schubert. Im zweiten Teil des Konzerts führte die Münchener Philharmoniker Bruckners Dritte Symphonie in Es-Dur (die romantische in ihrer In-terpretation). Greifendsten Schwestern lag über der mehr als 1000 Personen zählenden Zuhörerschaft, in-mitteln welcher u. a. auch der Generalrat der Deut-schen Reiches, Dr. Wallat, zu sehen war. Zwei aber nahmen die Verdienste für den deutschen Dirigenten, der hier sein Unbekanntes mehr in, an-gewöhnliches Ansehen an. Nach totemden Musik-festischen und bescheidenen Klufen der festlichen Be-mühnde erlangten dann die mitreisenden Leiter der „Freiwilligen-Gesellschaft“ von Carl Maria von Weber als Zugabe. Es ist unendlich den begreifbarsten Fall in Worten zu schildern. Sicherlich hat das welt-be-haltige Spiel der reichdeutschen Gäste auf das ge-nügende Publikum tiefen und nachhaltigen Eindruck gemacht.

Heidekraft

Heidekraft, das ist die Kraft, die den Menschen zu einem Sieger im Lebenskampf macht. Sie ist die Kraft, die den Menschen zu einem Sieger im Lebenskampf macht. Sie ist die Kraft, die den Menschen zu einem Sieger im Lebenskampf macht.

Sieger im Lebenskampf

Heidekraft, das ist die Kraft, die den Menschen zu einem Sieger im Lebenskampf macht. Sie ist die Kraft, die den Menschen zu einem Sieger im Lebenskampf macht. Sie ist die Kraft, die den Menschen zu einem Sieger im Lebenskampf macht.

Versteigerung

des gesamten Inventars des Café's Börsen am Hiltmann, dem 27. April 1938, nämlich 10% über dem Marktpreis. Wegen vollständiger Rückgabe kommen öffent-lich meistbietend zum Verkauf:

- 1) 1000 Liter Öl
- 1) 1000 Liter Wasser
- 1) 1000 Liter Wein
- 1) 1000 Liter Bier
- 1) 1000 Liter Milch
- 1) 1000 Liter Honig
- 1) 1000 Liter Zucker
- 1) 1000 Liter Salz
- 1) 1000 Liter Mehl
- 1) 1000 Liter Getreide
- 1) 1000 Liter Obst
- 1) 1000 Liter Gemüse
- 1) 1000 Liter Fleisch
- 1) 1000 Liter Fisch
- 1) 1000 Liter Eier
- 1) 1000 Liter Milchprodukte
- 1) 1000 Liter Backwaren
- 1) 1000 Liter Süßwaren
- 1) 1000 Liter Getränke
- 1) 1000 Liter Kosmetika
- 1) 1000 Liter Hygieneartikel
- 1) 1000 Liter Spielzeug
- 1) 1000 Liter Bücher
- 1) 1000 Liter Musikinstrumente
- 1) 1000 Liter Sportartikel
- 1) 1000 Liter Reiseartikel
- 1) 1000 Liter Bekleidung
- 1) 1000 Liter Schuhe
- 1) 1000 Liter Hüte
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
- 1) 1000 Liter Kissen
- 1) 1000 Liter Decken
- 1) 1000 Liter Vorhänge
- 1) 1000 Liter Gardinen
- 1) 1000 Liter Teppiche
- 1) 1000 Liter Polstermöbel
- 1) 1000 Liter Stühle
- 1) 1000 Liter Tische
- 1) 1000 Liter Schränke
- 1) 1000 Liter Regale
- 1) 1000 Liter Kommoden
- 1) 1000 Liter Konsolen
- 1) 1000 Liter Lampen
- 1) 1000 Liter Bilderrahmen
- 1) 1000 Liter Kunstwerke
- 1) 1000 Liter Antiquitäten
- 1) 1000 Liter Schmuck
- 1) 1000 Liter Uhren
- 1) 1000 Liter Brillen
- 1) 1000 Liter Taschen
- 1) 1000 Liter Portemonnaies
- 1) 1000 Liter Geldbörsen
- 1) 1000 Liter Schlüssel
- 1) 1000 Liter Gürtel
- 1) 1000 Liter Handschuhe
- 1) 1000 Liter Socken
- 1) 1000 Liter Unterwäsche
- 1) 1000 Liter Oberwäsche
- 1) 1000 Liter Bettwäsche
- 1) 1000 Liter Handtücher
- 1) 1000 Liter Tischdecken
-